

# ANTRAG

*Bundesjugendwerkskonferenz 2026*

*Gremium: Bundeskonferenz*

*Beschlussdatum: 17.05.2026*

*Tagesordnungspunkt: 7.c. Weitere Anträge*

## **A13: Die extreme Rechte im Blick behalten – Wissen aufbauen und handlungssicher für Demokratie und die Werte des Jugendwerkes einstehen**

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Das Bundesjugendwerk der AWO setzt sich zusammen mit seinen Untergliederungen ab  
3 sofort systematisch und kontinuierlich mit den Aktivitäten und aktuellen  
4 Entwicklungen der extremen Rechten in Deutschland auseinander, um die  
5 Jugendwerke vor Ort in ihrer Arbeit zu beraten und zu stärken.

6 Der Vorstand und die Geschäftsstelle des Bundesjugendwerkes werden beauftragt,  
7 das Thema „Die extreme Rechte im Blick behalten – Wissen aufbauen und  
8 handlungssicher für Demokratie und die Werte des Jugendwerkes einstehen“ in den  
9 nächsten Jahren als Querschnittsthema in die Arbeit des Bundesjugendwerkes zu  
10 integrieren und dazu insbesondere die folgenden Punkte umzusetzen:

### 11 **1. Aufbau eines Informations- und Wissenspools**

12 Das Bundesjugendwerk baut einen Informations- und Wissenspool zu Hintergründen,  
13 Entwicklungen und Akteur\*innen, aber auch zum Umgang mit der extremen Rechten  
14 auf. Dabei werden bestehende Angebote an Publikationen und sonstigen Materialien  
15 von bewährten Kooperationspartner\*innen genutzt und gebündelt. Im Fokus sollen  
16 dabei Informationen, Publikationen, Best-Practice-Beispiele oder auch

17 Erfahrungsdokumentationen stehen, die jugendpolitisch relevant sind und die

18 pädagogische/ verbandliche Arbeit der Mitglieder unterstützen können. Beschlüsse  
19 und Verfahrensbeispiele aus anderen progressiven Jugendverbänden, Jugendringen  
20 oder Akteur\*innen sind dabei ebenso zu berücksichtigen.

## 21 **2. Monitoring von landes- und bundespolitischen Entwicklungen**

22 **Das Bundesjugendwerk informiert sich regelmäßig über** Anfeindungen von  
23 Jugendverbänden, Trägern der Jugendhilfe sowie anderen progressiven Akteur\*innen  
24 und ihrer Angebote durch Parteien oder Mandatsträger\*innen der extremen Rechten  
25 auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene. Dabei sollen insbesondere Anträge auf  
26 finanzielle Kürzungen oder Streichungen im Fokus stehen. Die Ergebnisse werden  
27 dokumentiert. Der Vorstand berät über geeignete Unterstützungsangebote für  
28 betroffene Untergliederungen, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

## 29 **3. Aufbau eines Austausch- und Beratungsangebots für die Mitgliedsorganisationen**

30 Das Bundesjugendwerk entwickelt geeignete Austausch- und Beratungsangebote für  
31 ihre Untergliederungen, um bei Vorfällen von Anfeindungen oder erhöhten  
32 Aktivitäten von Gruppen der extremen Rechten in ihrem Wirkungsbereich,  
33 Unterstützung anbieten zu können. Dabei werden auch Verfahren der  
34 Verweisberatung genutzt. Außerdem wird das Themenfeld in Fort- und  
35 Weiterbildungsangebote aufgenommen.

## 36 **4. Bildungsarbeit im Jugendwerk stärken und bündeln**

37 Das Bundesjugendwerk der AWO schafft zeitnah einen Austauschpool, in dem schon  
38 vorhandene Konzepte und Materialien von Jugendwerken und/oder deren  
39 Kooperationspartner\*innen

- 40 • für Workshops zur politischen Bildung und Demokratieförderung,
- 41 • zur Gedenkstättenpädagogik und Gedenkstättenfahrten,
- 42 • zur Antirassismuserbeit,
- 43 • für Partizipationsprozesse,
- 44 • für Planspiele

45 • zur rassismuskritischen und diskriminierungsfreien Bildungsarbeit

46 • zu U-18 Wahlen

47 gesammelt werden und auf den alle Jugendwerke vor Ort Zugriff erhalten.

48 Der Vorstand und die Geschäftsstelle des Bundesjugendwerkes nutzen die  
49 vorhandenen oder entwickeln ggf. neue Veranstaltungen, um einen aktiven  
50 Austausch zu allen genannten Punkten für alle Ehren- und Hauptamtlichen im  
51 Jugendwerk zu organisieren, die Themen und Bildungsangebote weiterzuentwickeln,  
52 sowie um die Untergliederungen regelmäßig aktiv zu informieren.

53  
54 Dabei sollen bestehende  
55 Angebote und Expertise anderer Jugendverbände, Jugendringe, Fachstellen und  
56 zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen genutzt und Doppelstrukturen vermieden  
57 werden. Dazu zählen insbesondere:

- 58 • Die Bündelung und digitale Bereitstellung bereits bestehender Materialien,  
59 Handreichungen und Best-Practice-Beispiele,
- 60 • die Einrichtung regelmäßiger digitaler Austauschformate für Haupt-und  
61 Ehrenamtliche,
- 62 • die Sammlung und Vermittlung bestehender Beratungs-und  
63 Unterstützungsangebote externer Fachstellen,
- 64 • die Entwicklung eines einfachen Überblicks zu Ansprechpersonen,  
65 Verweisberatung und Unterstützungsstrukturen,
- 66 • sowie die stärkere Vernetzung der Untergliederungen zu Fragen des Umgangs  
67 mit Aktivitäten der extremen Rechten.

## **Begründung in einfacher Sprache**

68 In den letzten Jahren finden immer mehr junge Menschen rechtsextreme und  
69 rechtspopulistische Ideen gut. Das passiert nicht nur in Ostdeutschland. Auch  
70 bei Wahlen im März 2026 in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz hat die AfD bei  
71 jungen Menschen zwischen 16 und 24 Jahren fast 20 Prozent bekommen. Insgesamt  
72 hat sich das Ergebnis der AfD in ganz Deutschland in nur fünf Jahren verdoppelt.

73 Die meisten jungen Menschen wählen demokratische Parteien. Aber in vielen  
74 Regionen war die AfD bei dieser Wahl die stärkste Partei. Bei den nächsten  
75 Wahlen im September 2026 könnten sie in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-  
76 Anhalt sogar über 30 Prozent bekommen. In Sachsen-Anhalt könnte die AfD im  
77 schlimmsten Fall sogar mitregieren. Diese Entwicklung ist gefährlich für die  
78 Demokratie und darf nicht ignoriert werden.

79 Die AWO hat eine klare Geschichte gegen rechte Ideen. Deshalb sehen wir uns im  
80 Jugendwerk der AWO in der Pflicht, uns klar gegen diese Entwicklungen zu  
81 stellen. Zudem ist es wichtig, dass die Jugendwerkswerte erhalten bleiben.

82 Schon jetzt gibt es an vielen Orten mehr rechtsextreme Jugendgruppen. Sie  
83 versuchen, junge Menschen zu erreichen, zum Beispiel über Freizeitangebote,  
84 Musik oder soziale Medien. Auch in Schulen wollen sie mehr Einfluss bekommen.

85 Das ist keine ferne Gefahr. Es gibt schon echte Gewalt. Zum Beispiel gab es  
86 Angriffe auf Jugendclubs und Jugendverbände. Auch Projekte wurden angegriffen  
87 oder beschädigt. Diese Angriffe zeigen, dass die Gewaltbereitschaft hoch ist.  
88 Sie richten sich direkt gegen Jugendverbände und ihre Mitglieder, die wichtig  
89 für unsere Demokratie sind.

90 Außerdem versuchen rechte Gruppen, Angst zu machen und unsere Arbeit schlecht  
91 darzustellen. Sie behaupten zum Beispiel, wir dürften nicht politisch sein. Das  
92 stimmt so nicht. Gleichzeitig nehmen Bedrohungen zu. Ehrenamtliche werden  
93 verfolgt oder bedroht. Manche Jugendliche berichten von Angst und  
94 Einschüchterung. Das zeigt: Engagement für die Gesellschaft ist nicht überall  
95 sicher.

96 Vor allem junge Menschen aus benachteiligten Gruppen sind besonders betroffen.  
97 Es droht durch den Rechtsdruck, dass Menschen in Gefahr geraten und  
98 Einrichtungen schließen müssen.

99 Auch andere Probleme spielen eine Rolle. Viele Menschen haben weniger Vertrauen  
100 daran, dass sie durch Leistung aufsteigen können. Es gibt wirtschaftliche  
101 Krisen, soziale Ungleichheit und antidemokratische Ideen. All das beeinflusst  
102 das Leben junger Menschen. Deshalb brauchen wir gute und durchdachte Lösungen.

103 Gerade jetzt ist es wichtig, zusammenzuhalten. Wir müssen Netzwerke stärken,  
104 Menschen schützen und gemeinsam Wege finden, mit diesen Herausforderungen  
105 umzugehen. Es ist wichtig, klar gegen rechte Ideen Stellung zu beziehen.

106 Jugendverbandsarbeit ist sehr wichtig. Sie stärkt die Demokratie und hilft

107 jungen Menschen, sich einzubringen. Wir wollen weiter dafür sorgen, dass junge  
108 Menschen Vertrauen in die Demokratie haben und merken, dass sie etwas bewirken  
109 können. Unsere Arbeit ist sehr wertvoll für die Zukunft und darf nicht in Frage  
110 gestellt werden.